

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0187/2012
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	05.06.2012	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Mitteilungen des Bürgermeisters

Inhalt der Mitteilung

1. Jugendberatung der Arbeiterwohlfahrt – Sachbericht 2010 / 2011

Für junge Menschen, die im Prozess der beruflichen und sozialen Integration in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, ist das Angebot der Jugendberatung ein passgenaues und wertvolles Angebot. Die Konzeption der Jugendberatung ist sozialpädagogisch, entwicklungsbegleitend und ganzheitlich orientiert. Neben Informationsgesprächen, Einzelberatungen und Entwicklungsbegleitungen liegt ein zweiter Schwerpunkt der Arbeit auf präventiven Angeboten in Form von Projektarbeit insbesondere an und mit Schulen.

Als Anlage 1 ist das Kapitel 1 „Das Berichtsjahr 2010 / 2011 im Überblick“ des Sachberichtes beigelegt. Die wichtigsten Ergebnisse sind dort auf einer Seite zusammengefasst. Der gesamte Bericht kann auf der Internetseite der Arbeiterwohlfahrt unter der Adresse www.awo-jugendberatung.de/download.html heruntergeladen werden.

Dort kann man auch eine Dokumentation öffnen, in der die Entwicklung der Jugendberatung von ihrer Gründung im Jahr 1983 bis heute dargestellt wird.

2. Jugendwerkstatt der Arbeiterwohlfahrt – Jahresbericht 2011

Die Jugendwerkstatt der Arbeiterwohlfahrt hat im Werkbereich Hauswirtschaft / Textil und Werkbereich Metall 16 Plätze für orientierungs- und arbeitslose junge Menschen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren. Ziel der Jugendwerkstatt ist es, die jungen Menschen bei der Ent-

wicklung einer eigenen Lebens- und Berufsperspektive zu unterstützen. Neben den werkpraktischen Lernfeldern werden die jungen Leute durch sozialpädagogische Angebote und durch Angebote zur sozialen und emotionalen Entwicklung unterstützt.

Als Anlage 2 sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresberichtes auf einer Seite zusammengefasst. Der gesamte Bericht umfasst 21 Seiten und kann auf der Internetseite der Stadt Bergisch Gladbach unter der Adresse <http://www.bergischgladbach.de/jahresberichte.aspx> heruntergeladen werden.

3. Jahresbericht katholische Erziehungsberatungsstelle Paffrather Straße

Grundsätzlich ist weiterhin eine hohe Nachfrage im gesamten Zuständigkeitsbereich (südlicher Rheinisch-Bergischer Kreis) in der Einzelfallhilfe der Beratungsstelle zu verzeichnen. Musste im Jahresbericht 2010 weiterhin eine kontinuierliche Steigerung der Fallzahlen in der Einzelfallhilfe verzeichnet werden, hat sich im Berichtsjahr 2011 die Gesamtzahl auf sehr hohem Niveau stabilisiert (1179). Die Zahl der Neuanmeldungen ist leicht rückläufig (-19 gegenüber 2010). Es ist anzunehmen, dass diese Schwankung keinen neuen Trend einläutet (weniger Anmeldungen in Familienzentren und bei Online-Beratung)

Im „Kerngeschäft“ der Beratungsstelle steigt der Anteil der mehrfach belasteten Familien, die oftmals - tief verunsichert - keine eigenen Lösungen ihrer Probleme finden können. Die Kinder reagieren mit unterschiedlichen Symptomen, gesteigerte Ängstlichkeit, zunehmender Aggressivität, Leistungs- und Schulverweigerung, körperlichen Symptomatiken aus dem psychosomatischen Formenkreis u. ä. m.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit mit Trennungs-/Scheidungsfamilien. Circa 1/4 der vorgestellten Kinder lebt mit einem allein erziehenden Elternteil zusammen. Bei 1/5 haben die Eltern oder ein Elternteil einen Migrationshintergrund. Knapp 1/5 der Familien leben von Transferleistungen.

Für besonders belastete Kinder von psychisch kranken Eltern gibt es das Angebot „Hand in Hand“ (finanziert aus Mitteln der Sozialstiftung der Kreissparkasse); für die Kinder aus suchtbelasteten Familien hält Kids & Co ein entsprechendes Angebot vor.

Über die Einzelfallhilfe hinaus erbringt die Beratungsstelle in Bergisch Gladbach zusätzliche Leistungen in sieben Familienzentren (Schildgen, Moitzfeld, Gronau, Frankenforst, Herkenrath) und zweimal in Bergisch Gladbach Mitte (Haus der Familie, AWO und Flic Flac). Kreisweit kommen 9 weitere Familienzentren dazu.

Wöchentliche Sprechstunden finden in drei Schulen statt und zwar in zwei Gymnasien und einer Realschule, im Kreis kommt eine weitere Schule dazu.

Diese Leistungen sind nicht durch die Pauschalfinanzierung abgedeckt, sondern werden finanziert durch Mittel des Landes für die Kooperation mit Landesfamilienzentren und eine Sonderförderung durch den Diözesancaritasverband.

Darüber hinaus ist die Beratungsstelle mit den unterschiedlichsten Institutionen der Jugend- und Gesundheitshilfe vernetzt. Die Mitarbeiter arbeiten in 22 Arbeitskreisen und Gremien kontinuierlich mit.

Statistik 2010/2011

	Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
	2010	2011	2010	2011
Gesamtzahl betreute Fälle N =	1168	1179		
Bergisch Gladbach	742	742	63,5%	62,9%
Kreisgebiet	399	402	34,2%	34,1%
Außerhalb RBK	27	35	2,3%	3,0%

		Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
		2010	2011	2010	2011
Neuaufnahmen	N =	850	831		
Bergisch Gladbach		529	524	62,2%	63,1%
Kreisgebiet		299	285	35,2%	34,3%
Außerhalb RBK		22	22	2,0%	2,6%

		Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
		2010	2011	2010	2011
Abgeschlossene Fälle	N =	829	847		
Bergisch Gladbach		531	553	64,1%	65,3%
Kreisgebiet		285	267	34,4%	31,5%
Außerhalb RBK		13	27	1,6%	3,2%

Kreisgebiet = Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath, Rösrath, Wermelskirchen
 Bezugsquelle: Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder, Tätigkeitsbericht 2011

Der Tätigkeitsbericht kann unter der Adresse www.bergischgladbach.de/jahresberichte.aspx heruntergeladen werden.

4. Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. (DKSB) – Jahresbericht 2011 (Präventionsstelle)

Anfang April 2012 hat der DKSB seinen Jahresbericht über die Arbeit im Jahre 2011 vorgelegt.

Der DKSB hält folgende Angebote vor:

1. Präventions- und Anlaufstelle bei Gewalt gegen Mädchen und Jungen, insbesondere bei sexuellem Missbrauch
2. Begleiteter Umgang
3. Elternseminare „Starke Eltern – Starke Kinder“[®]
4. Kinder- und Jugendtelefon
5. Das Paten-Projekt – Große helfen Kleinen
6. Elternselbsthilfegruppe „Überaktives Kind“
7. Kleiderläden
8. Autokindersitzverleih
9. Insofern erfahrene Fachkraft im Rahmen der Beratung gemäß § 8a Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)
10. Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Jugendhilfe im Zusammenhang mit dem Thema „Kindeswohlgefährdung“

Die Präventions- und Anlaufstelle (85 % einer Vollzeitstelle) wird von den Jugendämtern im Südkreis mit jährlich 27.000 € mitfinanziert. Neben den freiwilligen Beratungen für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen gehört in dieses Arbeitsgebiet auch die verantwortliche Begleitung der Fühlfragen-Ausstellung.

Im Bereich des Begleiteten Umgangs erhält der DKSB im Rahmen der Gewährung von Fachleistungsstunden die Aufwendungen vom Jugendamt vergütet.

Die Aufgaben im Zusammenhang mit dem Thema „Kindeswohlgefährdung“ (s. o. Zi. 9 +10) werden vom Jugendamt nach Aufwand pauschal vergütet.

Der ausführliche Bericht ist im Internet abrufbar unter www.kinderschutzbund-rheinberg.de.

5. Jahresbericht 2011 über die Entwicklung und Aktivitäten der GL Service gGmbH

Der als Anlage 3 beigefügte Jahresbericht 2011 wurde in der Sitzung des ASSG am 24.04.2012 als Mitteilungsvorlage mit der DS-Nr. 0179/2012 behandelt. Angesichts der zunehmenden Bedeutung der Jugendhilfe im Leistungsspektrum der GL Service gGmbH wird der Bericht hiermit auch den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zur Kenntnis gebracht.

6. Anfrage der Fraktion DIE LINKE./BfBB zur Entwicklung in der Hilfe zur Erziehung

Mit Schreiben vom 19.03.2012 stellte die Fraktion DIE LINKE./BfBB Fragen zur ambulanten Hilfe zur Erziehung. Die schriftliche Anfrage einschließlich Anlagen sowie die Antwort der Verwaltung vom 29.03.2012 sind dieser Vorlage als Anlage 4 beigefügt.

7. Anfrage der Fraktion DIE LINKE./BfBB zum Prüfauftrag zur Richtlinie der Stadt Bergisch Gladbach über die ergänzende Förderung zum Sozialgesetzbuch und dem Asylbewerberleistungsgesetz ab 01.01.2012

Mit Schreiben vom 09.04.2012 stellte die Fraktion DIE LINKE./BfBB verschiedene Fragen zum „Löwenpass“ für die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, demografischen

Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann (ASSG). Diese Fragen wurden im Rahmen einer Vorlage (DS-Nr. 0211/2012) beantwortet. Diese Vorlage stand als TOP A 11.1 auf der Tagesordnung der Sitzung des ASSG am 24.04.2012. Sie wird auf Wunsch der Fraktion DIE LINKE./BfBB dem JHA zur Kenntnis gegeben und ist dieser Vorlage als Anlage 5 beigelegt.

Ebenfalls beigelegt sind die Vorlage für den ASSG am 24.04.2012 (Anlage 6), die sich mit dem Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB zur „Einführung eines Löwenpasses für mehr Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben, an außerschulischer Bildung und Mobilität für Menschen in Notlagen“ befasst (DS-Nr. 0210/2012) sowie zu beiden Punkten Vorabauszüge (Anlagen 7 + 8) aus der ASSG-Sitzung.

8. Weitere Umsetzung: Bildungs- und Teilhabepaket – (Schul-)Sozialarbeit im Rheinisch-Bergischen Kreis

Die vom Rheinisch-Bergischen Kreis initiierte Arbeitsgruppe Schulsozialarbeit hat sich für die neuen Fachkräfte an den Schulen auf die Tätigkeitsbezeichnung „Sozialarbeiter/in für Bildung und Teilhabe“ geeinigt; dies dient auch zur Abgrenzung vom Aufgabenfeld der klassischen Schulsozialarbeit.

Der Kreis hat darüber informiert, dass die in 2011 nicht verausgabten Mittel übertragen werden können, daher ist eine Laufzeit für die Stellen Sozialarbeiter/in für Bildung und Teilhabe und für die Projekte in den Stadtteilen bis max. Dezember 2014 möglich.

Neben den bereits beiden laufenden Projekten in Gronau / Hand und Bockenberg ist derzeit ein drittes Projekt in Planung, das in der Stadtmitte durch die Evangelische Kirche umgesetzt werden soll.

9. Eine Woche Politiker 2012

In der Woche vom 26.03. bis zum 30.03.2012 hat nun zum fünften Mal die Projektwoche „Eine Woche Politiker“ mit viel Engagement des Jugendkulturhauses der AWO – Ufo, der Realschule Im Kleefeld und nicht zuletzt der Schülerinnen und Schüler stattgefunden. Für nähere Informationen zur Projektwoche wird auf die Mitteilungsvorlage aus der Sitzung vom 04.10.2011 (Drucksachen-Nr. 0467/2011) verwiesen. An dieser Stelle soll auf den Wunsch nach einem Skaterpark, den die jungen Menschen in den vergangenen fünf Jahren immer wieder geäußert haben, nochmals hingewiesen werden.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich in der Woche mit folgenden Themen beschäftigt:

Thema	Bewertung in der „Ratsitzung“
Möglicher Umzug der Realschule Im Kleefeld	24 Punkte
Freizeit- und Skaterpark	18 Punkte
Sanierung Spielplatz Quirlsberg	13 Punkte
Freizeitmöglichkeiten auf Zandersgelände (Bereich Businesspark) mit Kletterhalle, Skaten u. a.	7 Punkte
Ansiedlung einer Starbucks-Filiale in Bergisch Gladbach	7 Punkte

10. Skaterpark

Des Themas „Skaterpark“ hat sich eine wachsende Gruppe von jungen Menschen mit Unterstützung des Q1 u. a. angenommen. Um genauere Kenntnis über die konkrete Gestaltung eines solchen Skaterparks zu bekommen, sind bereits zwei Treffen/Workshops mit den jungen Menschen durchgeführt worden. Weitere Workshops und Treffen werden folgen (siehe auch beiliegende Zeitungsartikel, Anlage 9). Dabei ist den jungen Menschen klar, dass die Stadt einen Skaterpark zurzeit nicht finanzieren kann und alle Beteiligten auf Spenden angewiesen sind. Auch hierzu möchten die jungen Menschen einen Beitrag leisten.

11. Anfrage im Rat zu einem Graffiti-Projekt

Herr Kreutz (SPD-Fraktion) hat während der Ratssitzung am 18.10.2011 nach bestimmten Voraussetzungen im Zusammenhang mit einem Graffiti-Projekt des KREA-Jugendclubs gefragt. Dazu hat ihm die Verwaltung ein Schreiben (Anlage 10) sowie einen Zeitungsartikel (Anlage 11) zukommen lassen. Beides ist dieser Vorlage beigelegt.

12. Beantwortung von Anfragen aus dem CDU-Arbeitskreis vom 05.03.2012

1. Frage

„Wie sieht die Versorgungssituation im RBK gemäß der Planung in den einzelnen Jugendämtern im Bereich u6 Tagesbetreuung für das Kitajahr 2012/13 aus?“

Zielversorgungsquoten für das Kitajahr 2012/2013

* Versorgungsquote 2011/2012

	0 - 1 Jahr	1 - 2 Jahre	0;4 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre	Krippe ges.	3 - 6 Jahre
Bergisch Gladbach			20%	66%	37%	93%
Burscheid, Odenthal, Kürten	5%	25%		67%	32%	95%
Leichlingen *					35%	92%
Overath		5%		55%		k. A.
Rösrath	11%	21%		54%	29%	99%
Wermelskirchen		29%		51%	27%	80%

Die Kommunen haben keine einheitlichen Standards zur Berechnung der Quoten. Die Stichproben und Bevölkerungsprognosen werden unterschiedlich gehandhabt. Die Angaben beziehen sich bis auf Overath auf Plätze in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege. Die Kreiskommunen Burscheid, Odenthal und Kürten beziehen zusätzlich die Spielgruppenplätze mit ein. (In Bergisch Gladbach beträgt die Versorgungsquote bei Berücksichtigung der Spielgruppen für die Zweijährigen 85,5%)

2. Frage

„Wie sieht die Versorgung mit 45 Stunden-Plätzen aus, wenn man die Einrichtung von Educare herausrechnet?“

Die Versorgung mit 45 Stunden-Plätzen reduziert sich von 43,41% auf 42,94%, wenn man die Einrichtung von Educare mit 30 Plätzen herausrechnet. Wenn die 10 Kinder mit Wohnsitz in

Bergisch Gladbach bei der Quotenberechnung berücksichtigt werden ergibt sich ein Prozentsatz von 43,10 %

Anteil der 45-Stunden-Budgets an allen Plätzen

alle Kindertagesstätten	43,41%
ohne Educare	42,94%,
ohne die 20 auswärtigen Kinder bei Educare	43,10%

Mit den Angaben zur Kindertagesstätte „Educare“ wird auch eine der Anfragen beantwortet, die Herr Kraus während der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu **TOP A 6: Planung nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) für das Kindergartenjahr 2012/2013** für Frau Lehnert stellte (S. 5 der Niederschrift).

Eine andere dieser Fragen betraf den Wunsch nach einer Verlaufsdarstellung für die Jahre 2009 bis 2014 hinsichtlich finanzieller Auswirkungen. Hierzu ist der Vorlage eine Tabelle zur „Entwicklung der städtischen Nettoausgaben für die Tagesbetreuung in Kindertagesstätten und Kindertagespflege für noch nicht schulpflichtige Kinder“ (Anlage 12) beigelegt.